

(christliche) Lieder in der Kita

WAS SINGEN WIR UND WAS SAGEN WIR DAMIT?

EIN LEITFADEN

DAS ANLIEGEN

Im Kindergarten wird fröhlich das Lied "Das Fischlein in dem Wasser gesungen". Es handelt davon, dass Gott alle Kinder liebt, auch "den schwarzen Afrikaner". Ist Lottas Freund Karl nun ein "schwarzer Afrikaner", obwohl er eigentlich aus Dresden-Striesen kommt ... ?

Was singen wir und was sagen wir den Kinder damit? Welche Inhalte und Werte vermitteln die gesungenen Lieder? Vielleicht haben Sie bei dem ein oder anderen Text auch Bauchschmerzen oder fragen sich, ob das noch zeitgemäß ist? Wahrscheinlich trägt das Gefühl nicht.

Wir wollen sensibilisieren und zum Nachdenken anregen. Wir wollen dazu einladen, die Perspektive zu wechseln. Im Mittelpunkt stehen die Kinder! Sie haben ein Recht, die Welt und Menschen vorurteilsfrei kennenzulernen, Erfahrungen zu sammeln und sich selbst ein Bild zu machen.

"Ist das wirklich nötig? Bis jetzt war das doch kein Problem ..."



Wir denken: Ja, es ist nötig! Menschen werden immer noch ungleich gesehen und behandelt. Außerdem: nur weil "wir das schon immer so gemacht haben", heißt das nicht, dass es "schon immer" gut war.

Andreas Kastl und Anne Ebers

INFOS

Texte in Kinderliedern sollten hinterfragt werden, denn:

- Lieder wirken ganzheitlich, das macht sie so eingängig.
- Ein gesungener Text wird auf mehreren Ebenen (emotional, gemeinschaftsbildend, psychomorph, sprachbildend) aufgenommen und tief im Kopf verankert. Dazu tragen auch die Wiederholungen beim Singen bei.
- Liedtexte sind auch ein Spiegel ihrer Zeit. In ihnen kommen Prägungen und Weltbilder der Autor:innen zum Ausdruck. Dennoch sollte Weitergabe von Liedern reflektiert erfolgen und unseren christlichen Wertvorstellungen und verabredeten gesellschaftlichen Normen entsprechen.
- Auch Beschreibungen dessen, was als „normal“ gilt und diskriminierende Bilder in Liedtexten werden über das Singen nachhaltig eingepreßt (siehe Beispiel auf der nächsten Seite)

- ➡ Nehmen Sie sich die Zeit, ihr Lied-Repertoire regelmässig zu überprüfen.
- ➡ Die Frage ist nicht "Was dürfen wir jetzt noch?" sondern: Was wollen wir?

www.bpb.de

Rassismus ist eine Art von Diskriminierung. Es meint eine Gesinnung oder Geisteshaltung. Durch Rassismus werden Menschen zum Beispiel wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Haare, ihres Namens oder ihrer Sprache diskriminiert, ausgegrenzt und abgewertet. Wer rassistisch denkt, beachtet nicht die Persönlichkeit des einzelnen Menschen.

Was ist Rassismus?

Was ist Diskriminierung?

Diskriminierung ist das Gegenteil von Gleichberechtigung und mit konkretem Handeln verbunden. Diskriminierend ist, wenn man Gleichberechtigung für bestimmte Gruppen wie z.B. Frauen oder Homosexuelle verhindert. Oftmals ist das nicht auf den ersten Blick ersichtlich.

www.bpb.de

(christliche) Lieder in der Kita

CHECKLISTE + BEISPIELE

Diese Fragen sollen helfen, ein ausgewähltes Lied zu reflektieren:

Positive Identifikation: Können sich Kinder unterschiedlicher Herkunft positiv mit den Personen/Themen im Lied identifizieren? Werden (indirekt) Menschen aus anderen Ländern abgewertet?

- „Dank auch für Ali aus der Türkei, Dank für die Müllabfuhr und so mancherlei.“ (Das Kindergesangbuch Nr. 171)

Quelle: Ebert, Andreas (Hrsg.): Das Kindergesangbuch. Claudiusverlag. 1999

Darstellung: Ist Vielfalt normal oder wird mit (rassistischen) Klischees gearbeitet? Sind mit "wir" alle gemeint oder nur die weißen Menschen in z.B. Deutschland?

- "Schwarz sind die Menschen und gelb, rot und weiß" (Das Kindergesangbuch Nr. 137)
- "Bei uns im weiten Afrika, da scheint die Sonne heiß. Ich bin ganz schwarz, hab krauses Haar und Zähne blitzweiß." (Ja Gott hat alle Kinder lieb)

Gleichwertigkeit: Sind mit "alle" wirklich alle gemeint oder werden einzelne Gruppen extra benannt? Erscheinen unterschiedliche Menschen und Lebensformen ebenbürtig?

- "Alle Kinder lernen lesen, Indianer und Chinesen. Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos ..."

Formulierungen: Werden positiv besetzte, selbstgewählte Bezeichnungen verwendet?

- "Langsam rollt sie über China zur Türkei, zum Muselmann" (Das Kindergesangbuch Nr. 4)
- "Der Indianderbub im Westen und aus China Li-Wang-Lo, auch der schwarze Afrikaner und der kleine Eskimo." (Das Kindergesangbuch Nr. 126)

Quelle: www.meinekinderbücher.de/kriterien

"Was ist falsch daran, wenn ich von Indianern, Eskimos und schwarzen Afrikanern spreche?"

Die Schwierigkeit mit diesen Bezeichnungen aus der Kolonialzeit ist, dass diese nicht selbst gewählt sind und mit ihnen Klischees und abwertende Eigenschaften verbunden sind, die verschiedene Völker pauschal zusammen fassen. Eine selbstgewählte Bezeichnung ist z.B. Inuit.

UND NUN?



Was können Sie jetzt tun? Was gibt es für Möglichkeiten?

Liedtexte reflektieren und

- mit Kolleg:innen/Eltern darüber ins Gespräch kommen
- andere zum Thema passende Lieder finden
- einzelne Strophen weglassen
- den Anlass nutzen um mit den Kindern darüber ins Gespräch kommen

„In einer rassistischen Gesellschaft reicht es nicht aus, nicht-rassistisch zu sein, wir müssen antirassistisch sein.“

Angela Y. Davis

QUELLEN UND INFOS

Weiterlesen:

- Fajembola; Nimindé-Dundadengar: Gib mir mal die Hautfarbe. Beltz Verlag. 3. Auflage 2021
- Anregungen für eine vorurteilsbewusste Praxis bei der Auswahl von Kinderliedern und Empfehlungen von Alternativen: <https://situationsansatz.de/kinderlieder-html/>
- ausführlicher Artikel zu rassismuskritischer Erziehung mit Hintergrundinformationen und Anregungen zur Selbstreflektion: <https://www.tofufamily.de/wie-wir-rassismuskritische-kinder-erziehen/>
- Beiträge zu einer rassismuskritischen Religionspädagogik und Theologie: <https://bagkr.de/publikationen/>
- ausführliche Informationen zu Rassismus der Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/themen/rassismus-diskriminierung/rassismus/>

